

# Zur Schulsituation insgesamt und besondere Probleme des ersten G8 – Jahrganges

**Autor:** Thomas Tamke, Klassenelternvertreter einer 10ten Klasse am  
Gymnasium Westerstede, Stand Herbst 2008

## Ein Meinungsbild:

**„Bevölkerung befürwortet Reformen im Bildungssystem“.**

Bezug wird auf eine Emnid – Umfrage im Auftrag der Bertelsmannstiftung genommen. U. a. besagt die Emnid Studie, dass die Mehrheit der Befragten und fast 60 Prozent der Eltern meinen, dass alle Kinder **eher faire Chancen** hätten, wenn sie möglichst **lange gemeinsam unterrichtet** würden. Die Befragten sind mehrheitlich für eine spätere Aufteilung der Kinder auf unterschiedliche Schulformen, das heißt nach Klasse 6 oder nach Klasse 9. **Drei Viertel der Bevölkerung** und sogar 86 Prozent der Eltern sind der Ansicht, dass Jugendliche **aus allen Schichten** beziehungsweise aus allen Kulturkreisen **nicht die gleichen beruflichen Chancen** haben.

## Eine allgemeine Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation:

**WHO-Studie bestätigt: Unser Schulsystem macht krank!**

Für die WHO-Studie wurden mehr als 200.000 Kinder und Jugendliche in 41 Ländern Europas befragt. Ein Fünftel der Jugendlichen gab an, unter psychosomatischen Störungen wie Kopfschmerzen oder Schlafstörungen zu leiden.

Eine 2008 durchgeführte Erhebung im Auftrag der DAK ergab, dass in Deutschland 42 % der Schüler unter Stress leiden. Zwei geradezu erschreckende Symptome neben Kopfschmerzen, Schlaf- und Konzentrationsstörungen sind bei 43% (!) Traurigkeit oder Aggressionen. Die Beschwerden hängen eng mit dem Schulstress und der Art und Weise, wie Kinder den Unterricht wahrnehmen, zusammen.

Der zunehmende Leistungsdruck an deutschen Schulen führt bei immer mehr Kindern zu schweren psychischen Erkrankungen. Die Spitze des Eisberges sieht so aus: Kinder- und Jugendpsychiater sprechen von inzwischen mehr als 600.000 Schülern, die sich weigern, die Schule überhaupt noch aufzusuchen! Ein eklatanter Zustand und ein mindestens fahrlässig hingenuommener Verstoß gegen das verfassungsmäßige Recht auf Würde und körperliche Unversehrtheit der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

**Der Noten- und Versetzungsdruck in deutschen Klassenzimmern ist kontraproduktiv!**

Viele Hirnforscher und Lernwissenschaftler sind sich einig, dass der Noten- und Versetzungsdruck kontraproduktiv ist. Dennoch wurde der Druck nach Pisa noch verschärft, auch auf Kosten modernerer, erfolgreicherer Lernformen. Zudem besonders ärgerlich dabei: Es muss in Frage gestellt werden ob bis zu 36 und mehr Unterrichtsstunden pro Woche angesichts der Schulstruktur und teils chaotischer Stundenpläne überhaupt in einem angemessenen und sinnvollen Verhältnis zum Lernerfolg stehen (können)?!

Am 14. Juni 2006 wurde eine Studie im Auftrag des Grundschulverbandes veröffentlicht. Deutlich wird bestätigt, was bereits über 50 Jahre alte Erkenntnisse hervorgebracht haben: Schulnoten sind unzuverlässig und häufig willkürlich. Das Ergebnis dürfte selbst bei hart gesottene Notenbefürwortern den Glauben an das

bestehende System erschüttern. So wurden z. B. vermeintlich objektiv bewertbare Mathematikarbeiten mit einem Zensurenspektrum zwischen 1 und 5 benotet.

### **UN-Sonderberichterstatte Muñoz kritisiert fehlende Chancengleichheit und verschenktes Bildungspotenzial!**

Kein Land verteilt seine Schüler (neben Österreich) so früh und so endgültig auf verschiedene Schulformen wie Deutschland, in den meisten Bundesländern bereits im zehnten Lebensjahr. Vier Schuljahre jedoch sind eine zu kurze Zeit, um Bildungsdefizite aus den Familien auszugleichen.

Fasst jedes zweite Kind (44%), das zeigt die Grundschulstudie Iglu wird recht willkürlich auf die unterschiedlichen Schulformen verteilt. Ein Managerkind hat z. B. bei gleicher schulischer Leistung eine 2,63-mal höhere Chance auf eine Gymnasialempfehlung als das Kind eines Arbeiters. Die Willkür bei der Übergangsempfehlung zeigt dabei deutlich Parallelen zur (nachgewiesen) Willkür der Zensurenggebung auf. Obwohl alle Menschen verfassungsmäßig gleich an Rechten sind begünstigt das über 120 Jahre alte Auslesesystem willkürlich und ungerecht Kinder aus so genannten gehobenen Verhältnissen.

### **Hausaufgaben – viel Zeit für nichts?**

Hausaufgaben bringen nichts, zumindest nicht wenn sie wie überwiegend als „Stoffnachbereitung“ gehandhabt werden – das jedenfalls sagen Erziehungswissenschaftler der TU Dresden. Im Wesentlichen wird kritisiert, dass die Schüler, die den Stoff verstanden haben wenig davon profitieren und für Kinder, die den Stoff nicht verstanden haben Hausaufgaben eine unproduktive Quälerei sind. Besonders schwierig ist es dort, wo Eltern oder Geschwister aus Zeit- oder Wissensgründen nicht erklärend helfen können und Hausaufgabenhilfe oder Nachhilfe z.B. aus finanziellen Gründen nicht wahrgenommen werden kann. Lernen gehört in die Schule – und Lernen bedarf einer anderen Verständnisreflexion als Hausaufgaben. Also sind schulisches Üben und Fördern gefragt!

### **Schulen sind für Bewegungsmangel, Koordinationsdefizite und Übergewicht mit verantwortlich!**

Ein Blick auf die Stundentafeln macht klar, besonders an weiterführenden Schulen wird viel gegessen (bis zu über 40 Stunden Unterricht und Hausaufgaben!), aber Sport wird klein geschrieben, findet bisweilen gar nicht statt und ein verbindliches Bewegungsangebot im schulischen Umfeld gibt es nicht. Dabei sind sich Experten einig, dass dem Sport schon im Kindergartenalter und danach für Schüler größere Bedeutung beigemessen werden muss.

### **Ganztagsschulen – ein Etikettenschwindel!**

Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 sollen rund 36% aller Schulplätze an Ganztagsschulen vorgehalten werden. Doch wie sehen die Ganztagsschulen aus? Im Regelfall wird der vormittägliche Unterricht wie bisher abgehalten und das Nachmittagsangebot beschränkt sich auf zudem unzureichend finanzierte AG's etc.. Einem pädagogischen Anspruch nach Entzerrung des Stundenplanes, projektorientierten Lehreinheiten und dem Erleben von Schule als ganzheitliches Bildungsgefüge wird dies nicht gerecht. Sozial- und Arbeitsmarktpolitisch ist zudem die „Kapitalisierung“ von Lehrerstellen zum Zwecke der Finanzierung von und Verteilung auf mehrere Hilfslehrer und Betreuungspersonen fragwürdig, u. a. weil die so Beschäftigten Honorare und mithin kaum eine soziale Absicherung erhalten.

### **Lehrermangel, Ausbildungsdefizite und hoher Krankenstand beeinträchtigen Unterrichtsversorgung und –qualität!**

Nach eigenem Bekunden des Kultusministeriums herrscht Lehrermangel und besonders in grundlegenden Fächern wie Mathematik, Latein, Spanisch und Physik wird es einen Engpass gerade an den Gymnasien geben! Angeblich betrage die aktuelle Lehrerversorgung an den öffentlichen gemeinbildenden Schulen 100,2%. Doch die Realität sieht ganz anders aus. Kalkulierbare Unterrichtsausfälle (wie z. B. Klassenfahrten und Schüleraustausch) werden bei der Stundenzuweisung gar nicht in Betracht gezogen und dem hohen Krankenstand von durchschnittlich 8,5 % wird ebenfalls kaum Rechnung getragen.

Zudem ist die Ausbildung der Lehrkräfte nicht mehr zeitgemäß. In einer Gesellschaft, in der Arbeitnehmern ständig „flexibel sein“ gepredigt wird muss auch eine Lehrerausbildung bedarfsgerecht gestaltet werden!

### **Lehrer leiden offensichtlich auch!**

Der Krankenstand der Lehrer liegt bei durchschnittlich 8,5 % (3x so hoch wie bei anderen Arbeitnehmern).

84 % der Lehrer fühlen sich stark belastet durch ihr Berufsleben, Konflikte mit Schülern und durch die Schulbürokratie.

## **Die besondere Problematik der gegenwärtigen Zehntklässler**

Die jetzigen 10ten Klassen sind in mehrfacher Hinsicht benachteiligt bzw. einer schwierigen Schulsituation ausgesetzt:

### **Übergangsklasse:**

Einschulung ins Gymnasium in die 6. Klasse, die 5 Klasse war noch OS. Das soll zwar nicht heißen, dass die Unterrichtsversorgung in der OS schlecht gewesen wäre, jedoch dürften sich Unterrichtsstoff und inhaltlicher Anspruch schon von einer 5. Klasse Gymnasium unterscheiden und den Schülern bereits hier ein erstes Defizit beschert haben.

### **Mangelnde Erfahrungswerte:**

Auch für die Lehrerschaft ist die Situation neu, der Zeitrahmen, bis sich die Arbeit mit Fünft- und Sechstklässlern eingependelt hat dürfte sicher einige Jahre umfassen. Hier liegt also somit ein weiteres Defizitpotential (welches sich im übrigen nicht auf die ersten G8 Klassen beschränkt, sondern auch noch einige Folgejahrgänge betreffen dürfte).

**Zentralabitur trotz deutlich kürzerer gymnasialer Schulzeit** Das Abitur ist erstmals nach 12 Schuljahren zu absolvieren und trotzdem werden die Kriterien des Zentralabiturs der Maßstab sein, also kein dem Schulgeschehen angepasstes Vorgehen. Hier ist das aufzuarbeitende Defizit also ein volles Schuljahr (bzw. zumindest ein Jahr weniger Vorbereitungszeit). Erschwerend gilt auch hier, dass es noch keine Erfahrungswerte gibt und gänzlich ungeklärt ist, wie die Verdichtung des Lehrplanes organisatorisch und pädagogisch funktionieren kann.

### **„Zwei auf einen Streich“**

Zusammen mit der jetzigen 10. Klasse wird auch die jetzige 11. Klasse ihr Abitur machen, auf die Studienplätze und Lehrstellen werden also 2 Jahrgänge (sprich etwa doppelt so viel Schulabgänger) gleichzeitig drängen, was für viele mindestens Wartezeiten bedeutet, weshalb weder ihnen noch dem Arbeitsmarkt die Verkürzung der Schulzeit hilft.

## **Hausgemachtes**

Weitere Benachteiligungen ergeben sich je nach Standort, Leitung und Ausstattung der einzelnen Schulen. Dies betrifft z.B. „Wanderklassen“, die Zeitdruck noch erhöhen und besonders dann problematisch sind, wenn an einer Schule Raummangel herrscht und es keine Rückzugsräume zur Vor- bzw. Nachbereitung des Unterrichts gibt. Die Lehrerversorgung und Krankenstände können deutlich unterschiedlich sein und der daraus resultierende Unterrichtsausfall trifft die 10ten Jahrgänge natürlich stärker als andere Klassen. Schülerr Austauschmaßnahmen werden ggf. (z. B. Gymnasium WST) ersatzlos gestrichen.

## **Fazit**

Ohne mit den obigen Ausführungen einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen werden doch zwei Dinge ganz deutlich:

- 1. Das gegenwärtige Schulsystem ist argumentativ nicht zu halten.**
- 2. Chancengleichheit für G8 – SchülerInnen gibt es nicht**

Dennoch soll am gegenwärtigen dreigliedrigen System festgehalten und G8 mit Zentralabitur beibehalten werden. Wortgewaltige Ankündigungen der Kultusministerin und ein so genannter „Runder Tisch“ zur Diskussion etwaiger G8 – Probleme haben bisher nicht zu erkennbaren Entlastungen und Hilfen geführt.

## **(M)Eine Meinung**

Was steckt dahinter, Inkompetenz oder Methode?

Freundlich gesonnen (aber etwas naiv) kann man den politisch verantwortlichen Kräften „Konzeptionslosigkeit“, „Phantasiemangel“ oder einfach „Ahnungslosigkeit“ attestieren. Doch der Verdacht liegt Nahe, dass diese Politik Methode hat: Die soziale Ungerechtigkeit des Systems ermöglicht den vermeintlichen Eliten (ein unbedingt diskussionswürdiger Begriff!), sich zu reproduzieren. Dass diese Form geistiger Inzucht zwingend zu Degenerationserscheinungen wie „Gier“ und „Maßlosigkeit“ führt bestätigen gerade zeitnah die „Zocker“ und „Selbstherrlichkeiten“ auf dem „Finanzsektor“ sowie in „Politik“ und „Wirtschaft“ (was auch immer diese Begrifflichkeiten sagen wollen). Zugleich serviert das dreigliedrige Schulsystem wunderbar der Industrie mundgerecht „DIN - genormtes“ **Humankapital**. Vollgestopft mit Wissensfragmenten und doch ungebildet (also bedarfsgerecht formbar und weitgehend unkritisch). Vielleicht, wieder gut meinend, ein unbewusster Vorgang? Oder doch eher elitärer Dünkel, Eigennutz und Pfründesicherung – sprich asoziales Gebaren?

## **Was kann getan werden**

Es muss massiven Druck aus der Elternschaft geben. Dies ist aber schwer Möglich in einem Umfeld, in dem seit Jahrzehnten nicht mehr Solidarität geübt wurde. Es muss also zunächst Solidarität eingefordert werden.

Maßgeblich für eine Resonanz sind öffentlich wirksame Aktionen. Dazu gehört ein breites Spektrum an Möglichkeiten, beginnend bei der Pressarbeit bis hin zu ggf. dem Klageweg.

**Pressearbeit** kann das Meinungsbild beeinflussen, eine hohe Präsenz ist aber erforderlich.

**Demonstrationen** können organisiert werden. Sie können auch im kleinen Rahmen wirksam sein, z. B. mit „Bildungspolitischen Mahnwachen“.

**Internetnutzung** z. B. durch @mails kann das Anliegen Verbreitung finden! Selbst nur im Bekanntenkreis verschickt und angestoßen kann es doch nach dem „Ping Pong Effect“ wie eine Kettenreaktion weite Kreise ziehen.

**Streik** ist ein probates Mittel in der Arbeitswelt zur Durchsetzung von Forderungen. Adäquate Aktionen sind auch im Schulbereich möglich (wie SchülerInnen selbst jüngst gezeigt haben).

**Petitionen nach Art. 17 GG** sollten in hoher Zahl an alle zuständigen Stellen gerichtet werden. Städte, Kreise, Schulbehörden und Landesregierung können u. a. Adressaten sein.

**Klage** kann erwogen und als ein Mittel angestrengt werden. Juristisch Vorgehen könnte man hier wegen Verstoß gegen den „Gleichbehandlungsgrundsatz“, den „Grundsatz der Verhältnismäßigkeit“ und im Grunde sogar wegen fahrlässigem oder vorsätzlichem Verstoß gegen das verfassungsgegebene Grundrecht auf körperliche und geistige Unversehrtheit unserer Kinder.

## **Ein Forderungskatalog:**

### **Sofortmaßnahmen**

- die (für die ersten G8 - Klassen schon greifende) Rücknahme des Turbo-Abis zumindest so lange, bis die Voraussetzungen für eine verkürzte Schulzeit geschaffen sind (mindestens bessere Unterrichtsversorgung, weniger Stundenausfälle, quantitativ und qualitativ angemessener Lehrplan, an den Lehrstand angepasstes Abitur statt Zentralabitur).
- Bereitstellung ausreichender Mittel zur Behebung von akuten Notständen (umgehende Einstellung von weiteren Lehrern, pädagogischen und sozialpädagogischen Fachkräften sowie zur qualitativen Verbesserung der Unterrichtsversorgung und Schulausstattungen).
- Wiederabschaffung der Trennung in die Dreigliedrigkeit nach der 4. Klasse (Stichwort Schullaufbahn)

### **Folgemaßnahmen für eine strukturelle Entwicklung und Neugestaltung des Schulsystems mit Maßgaben wie**

- Stress minimierte Unterrichtsgestaltung (in der Lernen und Bildung aber nicht Leistung und reines Faktenwissen im Vordergrund stehen) Das heißt u. a. kreative Unterrichtsformen die über reine Wissensvermittlung hinausgehen (Rollenspiele zur Förderung sozialer Kompetenz, abenteuerpädagogische Elemente, Erfahrungslernen, verbindliche Bewegungsangebote für den notwendigen körperlichen Ausgleich etc.)
- eine ausreichende Anzahl von Lehrkräften und qualifizierten pädagogischen Mitarbeitern sowie Schulpsychologen und Sozialarbeitern
- deutlich kleinere Klassenverbände (mit maximal 20 Schülerinnen/Schülern)
- die Ablösung oder flächendeckende Ergänzung des dreigliedrigen Schulsystems durch Gesamtschulen (jede/r Schüler/in muss im Falle der Beibehaltung eines dreigliedrigen Systems die Wahl- und Zugangsmöglichkeit zur Gesamtschule als Alternative haben)
- im Falle der Beibehaltung eines dreigliedrigen Systems eine Trennung / Festlegung der weiteren Schullaufbahn frühestens nach 7-8 Schuljahren

- eine ausreichende finanzielle Ausstattung des Bildungssystems als tragende Säule der zukünftigen Entwicklung insgesamt
- Förderprogramme, die vor allem die Talente und Neigungen der Schüler herausarbeiten und fördern
- die Aufwertung von vermeintlichen Nebenfächern wie Sport, Kunst, Musik sowie Ethik und Politik
- die Berücksichtigung internationaler Erfahrungen
- die Einführung von (echten) Ganztagschulen mit entsprechendem pädagogischen Konzept.

## **Quellenverzeichnis**

Alle unter obiger Bestandaufnahme gemachten Aussagen zu Studien und wissenschaftlichen Untersuchungen lassen sich unter den nachfolgend aufgeführten Links verifizieren:

### **Einige grundsätzliche Ergebnisse von Studien und Umfragen zum Schulalltag:**

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=34330>

[http://www.focus.de/schule/lernen/studie\\_aid\\_236099.html](http://www.focus.de/schule/lernen/studie_aid_236099.html)

[http://www.focus.de/schule/schule/unterricht/elternbefragung-schlechte-noten-fuerschulsystem\\_aid\\_324034.html](http://www.focus.de/schule/schule/unterricht/elternbefragung-schlechte-noten-fuerschulsystem_aid_324034.html)

[http://images.zeit.de/text/2006/25/Noten\\_xml](http://images.zeit.de/text/2006/25/Noten_xml)

[http://www.zeit.de/2004/06/C-lglu-gro\\_a7](http://www.zeit.de/2004/06/C-lglu-gro_a7)

[http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A-BF9B0BB2/bst/hs.xsl/nachrichten\\_89123.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A-BF9B0BB2/bst/hs.xsl/nachrichten_89123.htm)

[http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/evaluation/10\\_Bildungsstandards-kompakt.pdf](http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/evaluation/10_Bildungsstandards-kompakt.pdf)

### **Kritik am gegenwärtigen System:**

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/15/0,3672,7182863,00.html>

<http://www.tagesschau.de/inland/meldung211270.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/24/24744/1.html>

<http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/378358>

<http://www.zeit.de/online/2006/08/schulsystem>

<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/0,1518,306425,00.html>

### **Zum Thema Schulstress:**

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=33265>

<http://lernen-fuehlen-verstehen.de/Schulstress.html>

[www.focus.de/schule/familie/schulstress\\_aid\\_54858.html](http://www.focus.de/schule/familie/schulstress_aid_54858.html)

<http://de.statista.org/statistik/daten/studie/1436/umfrage/haeufigkeit-von-schulstress-beim-kindern/>

### **Mediatheken / Fernsehen:**

(Suchbegriff Schule führt zu diversen interessanten Beiträgen)

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek>

<http://www.ardmediathek.de>

<http://www.3sat.de/mediathek>

<http://www.wdr.de/tv/monitor/beitragsuebersicht.phtml>

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/14/0,1872,7160526,00.html?dr=1>

### **Sonstiges (Text für Petition etc.):**

[www.kreativ-buero.de](http://www.kreativ-buero.de) (hier unter der Rubrik „Schule“)